

**Narrengerichtsverhandlung gegen den Finanzminister des Landes Baden Württemberg Herrn Willi Stächele, am Schmotzige Dunschtig, den 19. Februar 2009, im 658-ten Jahr nach Hans Kuony vor dem HOHEN GROBGÜNSTIGEN NARRENGERICHT zu STOCKEN**

**Fürsprech:**

Hohes Gericht !

Nach diesen wissenschaftlich äußerst fundierten Ausführungen zum Thema Vergesslichkeit bleibt mir folgerichtig nur eines zu sagen:

Vergesst es – meine hohen Herren und zwar am besten sofort – das was wir soeben vernommen haben ist nicht wert auch nur für eine Sekunde Eure Gehirnzellen in Anspruch zu nehmen.

Insbesondere Ihr meine Herren, solltet schonend mit eben diesen bei Euch begrenzt vorhandenen Ressourcen umgehen. Macht Euch also gedanklich frei von solch unsäglichem Müll.

Hohes Gericht !

Ich werde dafür Sorge tragen, dass zum Ende meiner Ausführungen alle gehörten Vorwürfe vollständig entkräftet sind, und dieser hinterhältige Ankläger bekommt was er verdient. Denn das Urteil kann und wird nur lauten: Freispruch in allen Punkten der Anklage, wegen erwiesener Unschuld!!!

-----

Hohes Gericht zu den unbegründeten Vorwürfen im Einzelnen:

Mein Mandant ist kein Stachel im Fleisch von irgendjemand, er ist im Sternzeichen des Skorpions geboren und daher hat er naturgemäß einen Stachel. Und den werdet Ihr zu spüren bekommen, denn Skorpione sind nachtragend, kennen keine Angst und schrecken vor nichts zurück.

Und ich sage Euch werter Kläger: Mein Mandant hat Rechtswissenschaften studiert und er war Staatsanwalt in Freiburg, und wenn ein Jurist wie er den Raum betritt, dann wird es im Saal einige Grad kälter. Seht Euch also vor, es könnte Eure letzte Klage vor diesem Gericht gewesen sein.

Ansonsten ist mein Mandant zu einem „Meinungsaustausch“ bereit, werter Kläger – Ihr kommt mit Eurer Meinung und geht wieder mit seiner!

Kommen wir aber doch gleich zu seiner Ehefrau und der viel diskutierten Rastplatzangelegenheit:

Hohes Gericht, in der Tat geschah jenes Ereignis – und das ist kein Witz – exakt an dem geschichtsträchtigen Tag an dem unser Stockacher Sozialminister Andreas Renner von seinem Amt zurückgetreten wurde. Dies hat nicht nur die Stockacher Bevölkerung in einen Schockzustand versetzt, sondern natürlich auch meinen Mandanten, der zu diesem Zeitpunkt im Auto unterwegs war. Da mein Mandant unter der harten Schale einen sehr emotionalen Kern hat, hat Ihm dieses dramatische - Stockach betreffende Ereignis – gedanklich so zugesetzt, dass er seine Frau tatsächlich vergessen hat. Insbesondere für Euch hohes Gericht, muss dies aber doch eine absolut nachvollziehbare Vorgehensweise sein, denn wenn es bei Euch auch in irgendeiner Form um Stockach und v.a. die Stockacher Fasnacht geht, dann vergesst Ihr doch jedesmal, dass Ihr überhaupt eine Frau habt.

Hohes Gericht, meinem Mandanten in diesem Punkte auch nur ein Teilschuld geben zu wollen ist daher narrenjuristisch vor diesem Gericht schlichtweg unmöglich, das wäre wie wenn ein Drogendealer vor dem kolumbianischen Medellín Kartell verurteilt würde.

-

Hohes Gericht, mein Mandant steht für Wahrheit, Klarheit, Ehrlichkeit. Als Politiker ist das natürlich eigentlich eine Grundvoraussetzung, aber es ist auch gefährlich die Wahrheit zu sagen, die Leute könnten sich daran gewöhnen die Wahrheit hören zu wollen. Er tut es auf jeden Fall. Und so hat er auch keine Scheu z.B. dem Vorsitzenden des Beamtenbundes in aller Öffentlichkeit zu empfehlen seine Protestdemopläne gegen die Einführung der Pension mit 67 lieber in der Schublade zu lassen, da die Menschen – so mein Mandant - in unserem Land gerade andere Sorgen und Nöte hätten als die Lebensarbeitszeit der Beamten. Hat er da nicht Recht ?

Auch zum Konjunkturpaket hat er sich positiv geäußert und insbesondere zur Abwrackprämie. Wenn ich dieses Wort höre, hohes Gericht und meinen Blick so zu Euch hinwende, und mir anschau wie alt mancher bei Euch immer wieder mal aussieht, so kommen mir das so meine Gedanken, ob nicht vielleicht .... Ich meinte damit selbstverständlich nur den Kläger, meine edlen Herren. Ich meine es sind alle formaljuristischen Voraussetzungen erfüllt – älter als 9 Jahre, verschrottungsreife Karosserie. Solange Euch der noch 2.500.- € bringt ???

Was das Thema sparen angeht so hat mein Mandant doch Recht, wenn er sich Sorgen macht, und davor warnt, dass die Menschen Ihr Geld aufs Sparbuch legen. Wer – wenn nicht er – als Mitglied der Trägerversammlung der Landesbank und oberster Finanzmann des Landes weiß den besser über die fundierte Qualifikation der dort tätigen Managern Bescheid. Stichwort: Schrottanlagen. Sie wissen ja wie viele Augen aus so einer Hochfinanz-Anlageabteilung einer großen Bank schauen – doppelt so viele wie Arschlöcher drin sitzen. Verkonsumieren Sie Ihr Geld also lieber !!! Oder stiften Sie es einem guten Zweck: Narrengericht Stockach, Säckelmeister Jochen Seyfried, Hansjakobstrasse 2, 78333 Stockach: WIR bringen das Geld schnell und ganz sicher in die Wirtschaft, das garantiere ich !!!

Hohes Gericht, mein Mandant hat als politische Vielzweckwaffe viel für unser Land getan. Er ist ein Urgestein mit extrem guten Connections aufgrund seiner vielfältigen Ministererfahrung. Meine Recherchen haben ergeben, dass man sich glücklich schätzen kann - wenn man Ihn zum Freund hat, werter Kläger ☺. Als Landtagspräsident Straub aufgrund seiner falsch versorgten Akten am Pranger stand konnte man in der Zeitung lesen: „ Auf meinen Freund Willi ist Verlaß“. Auch mit unserem Ministerpräsidenten verbindet Ihn eine langjährige getreue Beziehung. Böse Zungen behaupten zwar, dass dies vor allem kulinarisch wäre, weswegen der MP auch - seit er Finanzminister ist - so oft zum Tafeln in der Ortenau anzutreffen sei. Sie haben halt eine gemeinsame Akte mit der Sie sich beide immer wieder auseinandersetzen, und in der Materie insbesondere

mein Mandant ausgemachter Experte ist – Ihr hohen Herrn wisst sicher welche Akte ich da meine – ja genau es ist die Speisekarte.

Hohes Gericht, das kann ich aber nachvollziehen, wer – wie mein Mandant - während seiner Wehrdienstzeit die Bundeswehrkantine von Stetten am kalten Markt mehrere Monate miterleben musste, hat genug gelitten für ein ganzes Leben.

Ich befürchte dass vor diesem Gerichte eigentlich nur ein einziger Punkt zu einem echten Problem für meinen Mandanten werden kann, und möchte darauf jetzt schon warnend hinweisen. Und zwar ist es diese herrliche Region aus der mein Mandant kommt mit Ihrer Grenzlage zu Frankreich, wo er als König vom Renchtal inmitten feinsten lukullischer Feinschmeckereien lebt. Ich befürchte schwer, dass dies Euch - Ihr wohlgenährten Herren - sicherlich nicht entgangen sein dürfte. Ein Landstrich, der eben auch für sehr guten Wein bekannt ist, und da haben wir die Schwierigkeit. Letzteres ist – nach dem linken Gesöff des Vorjahres - in den Kellern des Narrengerichtes leider zum knappen Gut geworden und so befürchte ich, dass wir evtl. ein mehr grobes als günstiges Urteil bekommen werden. Hohes Gericht ich appelliere daher an Euch, denkt ausnahmsweise mal mit dem Hirn und nicht mit der Kehle.

Mein Mandant ist ein großzügiger, liebeswerter, immer optimistischer, lebensfroher Mensch, dessen Spitzname alles über ihn aussagt „Willi ich lad Euch alle ein Stächele“. All seine jahrzehntelangen Anstrengungen hat er dem Dienst an unserem Ländle untergeordnet. Er pflegt aus seiner Staatsministerzeit heute noch Kontakte nach halb Europa und darüber hinaus. Ob dies Ungarn, Kroatien oder beispielweise Bulgarien ist, er fädelt als heimlicher Außenminister unseres Ministerpräsidenten Kontakte und Besuche überall hin ein, so auch den jüngsten Besuch unseres Landeschefs bei Silvio Berlusconi in Italien vor wenigen Tagen.

Und für keinen Mandanten – seit Bestehen dieses Gerichtes - hat es je so viele Gnadengesuche aus Politik, Wirtschaft und der Unterhaltungsbranche bekommen. Stellvertretend möchte ich hier nur die rührenden Schreiben des österreichischen Botschafters von Manfred Rommel, Frank Elsner oder Dieter Thomas Heck u.v.m. nennen. Ist das nicht beeindruckend ? Aus dem Brief von Marie-Luise Marjan, alias Mutter Beimer möchte ich kurz zitieren ... Und selbst der Bundesfinanzminister Peer Steinbrück hat noch kurzfristig eine Gnadengesuch geschickt...

Hohes Gericht, lasst Gnade walten, wer neben mir solche Fürsprecher hat, muss unschuldig sein !!!

Er ist aber auf der anderen Seite ein wirklich normaler Mensch geblieben. Jemand, der immer auch schon etwas den Schalk im Nacken hat, ich denke da beispielhaft an jene Tagung in einem bekannten Donaueschinger Golf Hotel vor vielen Jahren, als mein Mandant nachts zusammen mit zwei weiteren CDU-Größen – nennen wir Sie Volker K. und Hans-Peter R. sämtlichen zeitgleich dort abgestiegenen Golfprofis eines Turniers nachts die vielen Golfschuhe vertauscht und wild zusammengeknotet hat. Bis heute ahnt glaube ich dort niemand wer – um Gottes Willen - solch eine Sauerei anstellen konnte.

Hohes Gericht ich möchte weiter an dem tatsächlichen Bild meines Mandanten zeichnen, damit Ihr wisst mit welcher Güte von Kandidaten Ihr es heute zu tun habt. Mein Mandant ist ein Familienmensch durch und durch. Seine Familie – sprich seine Töchter und seine Frau (übrigens seit 32 Jahren die selbe – nicht wie Joschka Fischer, der offensichtlich der einzige Grüne ist der sich auch nach seiner Amtszeit noch an das Rotationsprinzip hält) – diese seine Familie ist ihm über alles wichtig. Solche Vorbilder braucht das Land. Seine Frau steht jeden morgen – oft um 5.30 Uhr – auf, um gemeinsam zu frühstücken. Sie wartet auch fast jeden Abend, also meistens nachts auf ihren Mann um sich kurz mit ihm über den Tag auszutauschen. Und er ist unglaublich stolz auf sein erstes Enkelkind. Opa Stächele zeigt sogar in Kabinettsitzungen jedem – der es sehen will oder auch nicht – Bilder seines Enkeles.

Denn Kinder sind ihm generell sehr wichtig. Auf die Frage in einem Kindergarten mit welchem Obst oder Gemüse er sich denn vergleichen würde, hat er den Kindern geantwortet: Mit einem Apfel ! Rund und rotbäckig, knackig und frisch !

Gerne will ich auch noch von unserem Besuch in Stuttgart vor 2 Wochen erzählen: Mein Mandant berichtete uns, dass er Tage zuvor noch in Hessen beim alten und neuen Ministerpräsidenten Roland Koch war, der als er zu ihm ins Büro kam, gerade die Telefonnummer der SPD-Landeszentrale gewählt hat worauf sich dort eine nette Dame meldete und er sprach: Ich hätte mal gerne die Landesvorsitzende der SPD Frau Ypsilanti gesprochen. Darauf die freundlichen Dame: Frau Ypsilanti ist nicht mehr Landesvorsitzende und legt auf. 1 Minute später ruft Roland Koch nochmals an, und sagt wieder: Ich hätte mal gerne die SPD Landesvorsitzende Frau Andrea Ypsilanti gesprochen. Darauf die Dame schon etwas energischer: Frau Ypsilanti ist nicht mehr Landesvorsitzende, und legt wieder auf. Daraufhin ruft Herr Koch ein drittes Mal an, mit dem selben Text, da tickt die freundliche Dame leicht aus und brüllt ins Telefon - Ich habe Ihnen jetzt 3 x erklärt, dass Frau Ypsilanti nicht mehr Landesvorsitzende ist und auch ansonsten von allen Ämtern zurückgetreten ist – darauf Roland Koch – „Sie müssen entschuldigen ich weiß – aber ich kann`s gar nicht oft genug hören...“

Hohes Gericht ! Er ist ein von Grund auf guter Mensch. Er hat als eine seiner ersten Amtshandlungen den sogenannten Weihnachtsfrieden für baden-württembergische Steuerpflichtige wieder eingeführt. D.h. er hat durchgesetzt, dass zwischen 23. Dezember und Neujahr u.a. keine Vollstreckungsmaßnahmen getroffen werden, damit auch wirklich alle Menschen im Lande ein besinnliches Fest feiern können. Ist das nicht wahrlich großherzig und nobel.

Auch das Internet ist ihm wichtig – hallo Wahlwies, erst jüngst hat er 10 Mio. Sondertat bewilligt für den Ausbau eines schnelleren Netzes. Die Frage ist natürlich ob man mit 10 Mio. von Stuttgart bis nach Wahlwies kommt, ich befürchte nicht. Also liebe Freunde, fangt doch schon mal am besten selbst an zu graben.

Noch ein gewichtiges Argument zum Abschluß – meine Damen aufgepasst - mein Mandat ist „multi-tasking-fähig“ ! Was heißt das: Ich erkläre es an seinem Beispiel. Er schreibt selbst von sich auf seiner Homepage, dass er gerne vor dem Fernseher entspannt bei einem Glas Wein und einem guten Buch. Hohes Gericht das sind 4 Dinge gleichzeitig – Lesen, schauen, hören und trinken. Wahnsinn für einen Mann, oder !!! Meine Herren intellektuell für Euch eine nicht vorstellbare Leistung – ich weiß !

Hohes Gericht !

Mein Mandant ist also zusammenfassend formuliert, weder vergesslich noch wollte er jemand bestechen, noch sonst was. Ich denke nach meinen Ausführungen könntet Ihr Euch selbst ein Bild über diesen ehrbaren Mann machen. Maximal zum Nachteil kann ihm - wie erwähnt - seine traumhafte Heimatregion gereichen, und evtl. dass er als Vorsitzender der CDU Südbadens

noch etwas mehr verinnerlichen sollte, dass Südbaden nicht nur aus Lörrach, Freiburg und der Ortenau besteht sondern durchaus auch der Hegau bis an den See dazu gehören, ... aber das lernt er noch – nicht wahr ?

Hohes Gericht !

Ansonsten waren das die wahren Gegebenheiten, die hinter der Person meines heutigen Mandanten stehen. Und in Anbetracht dieser gesammelten Tatbestände, erbitte ich – wie vorgetragen - Freispruch in allen Punkten der Anklage wegen erwiesener Unschuld !

Mein Mandant ist darüber hinaus höchst würdevoll in die Schar der Stockacher Laufnarren auf zu nehmen, und es ist ihm eine Ehreseite in unserem Laufnarrenbuch zu reservieren!

Hohes Gericht, das waren die Worte des Fürsprechs und nun geschehe was Recht ist!

2020 Worte

**Frank Bosch, Fürsprech vor Gericht, am 19/02/2009, im 658-ten Jahr nach Hans Kuony**